

[zurück zum Artikel](#)

BETTINA WINKLER 10.12.2014 06:46 UHR
RED. FÜRSTENWALDE, FUERSTENWALDE-RED@MOZ.DE

Drei goldene Alt-Meister

Fürstenwalde (MOZ) Bei der Alt-Meister-Weihnachtsfeier der Kreishandwerkerschaft ist es längst Tradition: Die Übergabe der Goldenen Briefe. Für 50 Jahre Meister im Handwerk wurden am Dienstagnachmittag im Saal von Lacufa im Beisein von rund 130 Gästen Hans Ksink, Horst Schmiedel und Lothar Jakob geehrt.



Goldene Meister:
Glaser Hans Ksink,
Brunnenbauer Horst
Schmiedel und
Straßenbauer Lothar
Jakob (v.l.) bekamen
auf der Feier von
Vize-
Kreishandwerksmeister
Axel Geselle und
Kammerpräsident
Wolf-Harald Krüger
(v.l.h.) die Urkunden.

© MOZ

Stolz nimmt Glasermeister Hans Ksink aus Fürstenwalde die große Urkunde mit den goldenen Lettern vom Präsidenten der Handwerkskammer, Wolf-Harald Krüger, entgegen. Der 76-Jährige kann sich noch genau an sein Meisterstück, dass er vor fünfzig Jahren der Prüfungskommission präsentierte, erinnern. "Es war eine aufwendige Bleiverglasung", sagt er. Noch heute, Ksink ist längst im verdienten Ruhestand, wird seine Hilfe bei Reparaturen von Bleiverglasungen in Kirchen gebraucht.

Sein Handwerk hat Hans Ksink einst von seinem Vater gelernt. Er ist stolz auf den Familienbetrieb, den er in seinem Arbeitsleben weiter ausbaute. Mittlerweile haben sein Sohn Uwe und Hans Ksinks jüngerer Bruder Reinhard das Zepter übernommen. Auch Enkel Christopher ist der Familientradition treu und somit die vierte Glasergeneration. Das Handwerk eines Glasers habe sich in fünf Jahrzehnten grundlegend geändert, erzählt der Goldene Meister. Früher bauten Tischler Fenster, Glaser setzten die Scheiben ein. Heute werden Fenster meist industriell gefertigt. Glaser montieren die gelieferten Fenster dann fachgerecht.

Ebenfalls Goldene Meisterbriefe erhielten Straßenbaumeister Lothar Jakob aus Strausberg und Brunnenbaumeister Horst Schmiedel. Insgesamt wurden in diesem Jahr von der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) im Bereich Ostbrandenburg über 50 Goldene Meisterbriefe per Post, persönlich oder im feierlichen Rahmen ausgegeben.

Ein altes Sprichwort sagt: "Handwerk hat goldenen Boden", sagte Krüger in seinem Grußwort. Dass es stimme, beweisen die Männer und Frauen, die ihre Familien mit dem jeweiligen Handwerk über Jahre ernähren. Fünf Jahrzehnte sind eine lange Zeit mit Turbulenzen. Die Wendezeit setzte den Handwerkern besonders zu.

"Nach der Wende sind viele ihre eigenen Wege gegangen. Die Innungen mussten neu geordnet werden",

erinnert sich Bäckermeister Erhard Janusch aus Frankfurt, der mit seinem Kollegen Rudolf Grundemann aus Eisenhüttenstadt am Tisch saß. Das Treffen wird von den Handwerkern genutzt, um zurückzublicken. "Erinnerst du dich noch an die alten Zeiten?", fragt Malermeister Werner Knopf (82) seinen Kollegen Karl-Heinz Werner (77), mit dem er gemeinsam 1964 die Meisterprüfung ablegte. Das schweißte die beiden Männer zusammen. Sie gründeten in Fürstenwalde die PGH Maler, die nach der Wende zur GmbH umgewandelt wurde. Bis heute sind die Männer, die schon im September ihre Goldenen Meisterbriefe erhielten, Freunde geblieben. "Es ist besonders schön, dass sie bei guter Gesundheit ihren Ruhestand genießen und gemeinsam mit Kollegen einen schönen Nachmittag erleben können", sagt der Handwerkskammer-Präsident.

Für einen gelungenen Feier sorgte das Service-Team von TÜV Nord, die Tanzgruppe Caramelle e fiori und DJ Guido Herrmann. Für das leckere Kuchenbüfett hatten sich die Mitglieder der Bäcker- und Konditoreninnung Germania ins Zeug gelegt.

© 2014 **MOZ.DE** MÄRKISCHES VERLAGS- UND DRUCKHAUS GMBH & CO. KG